

# SPD-Stadtvorsitzender mit nur 61 Prozent wiedergewählt

Parteitag delegierte suchten nach Gründen für Landtagswahlschlappe

VON JASPER JULIUS TOPP  
UND MATTHIAS THÜSING

TA  
25.10.14

**Erfurt.** Thorsten Haß (41) bleibt für weitere zwei Jahre Vorsitzender der Erfurter SPD. Freitagabend bestätigten die Delegierten ihn mit einem eher durchwachsenem Ergebnis von nur rund 61 Prozent Zustimmung im Amt. „Es liegt in der Tradition dieses Amtes in Erfurt, dass man nie mehr als Zweidrittel an Zustimmung erhält“, zeigte sich Haß trotzdem nicht unzufrieden. Vor zwei Jahren hatte der Ortsteilbürgermeister vom Moskauer Platz ein Ergebnis auf gleichem Niveau eingefahren.

Zu den Stellvertretern im SPD-Stadtvorstand gewählt wurden Karin Klatt ebenso wie Verona Faber-Steinfeld und Frank Schalles.

Auf dem Erfurter Parteitag wurde auch über die Wahlschlappe bei der Landtagswahl diskutiert. Die Liste der Schuldzuweisungen war lang. Ein Parteimitglied bemängelte, promi-

nente und altgediente Genossen hätten weit hinten auf der Liste gestanden. SPD-Mann Ralf Spirek fand eine Schuldige für den Verlust Tausender Wählerstimmen: Petra Heß. Sie habe sich mit einem Flugblatt an den äußeren rechten Rand begeben und sei damit verantwortlich für viele Wähler, die zu den Grünen gewechselt seien.

Heß hatte in einem Schreiben ein Flüchtlingsheim in ihrem Heimatort Crawinkel im Landkreis Gotha kritisiert. Dafür hat-

te sie Kritik von allen Seiten einstecken müssen.

Auch der mangelnde Hochwasserschutz in einigen Erfurter Ortsteilen wurde auf dem Parteitag thematisiert. „Keiner kommt vorbei, nichts passiert“, schimpfte der ehemalige Vizepräsident des Landtages, Heiko Gentzel. In Linderbach und Büßleben hätten sich inzwischen Bürgerinitiativen gebildet – und hier habe die SPD ein mehr als schlechtes Ansehen.

„Innerhalb von zwei Jahren stehen den Leuten zweimal zwei Meter Wasser im Keller – und von der SPD und der Stadt aus passiert nichts“, so Gentzel. Hätte sich das in der Innenstadt ereignet, wäre sicher schon alles möglich gemacht worden.

Stadtrat Harald Klatt widersprach: Man sei sehr wohl engagiert vor Ort – außerdem seien in den vergangenen Jahren Vorkehrungen und Überflutungsflächen geschaffen worden. Die SPD-Stadtratsfraktion sei keinesfalls untätig.



Ein Blick in die Teilnehmerreihen des Parteitages in Erfurt. Foto: J. Topp